

Kohleabbau rüttelt an Häusern in Haltern-West

Bürger müssen mit Bergschäden rechnen

HALTERN. Der Kohleabbau in Lippramsdorf hat Auswirkungen bis nach Haltern. Und zwar über die ursprünglich prognostizierte Grenze (Null-Linie) hinaus. Silverbergschule, Römermuseum, Trigon, ETuS-Sporthalle – diese öffentlichen Gebäude und natürlich alle Häuser um sie herum können durch die Bergbau-Tätigkeiten in Eppendorf und auf dem Tannenberg Schaden nehmen.

Neue Berechnungsmodelle, so die Ruhrkohle AG, führten zu neuen Erkenntnissen. Der Untersuchungsraum musste um 1497 Hektar auf 9793 Hektar erweitert werden. „Viele Bürger werden überrascht sein, dass sie möglicherweise jetzt mit Bergschäden rechnen müssen“, meinte Heinrich Wiengarten (SPD). Baudezernent Wolfgang Kiski rät allen Eigentümern, ihre

Häuser verbolzen zu lassen, damit sie eventuelle Risse oder Schieflagen bei der RAG anmelden können.

Mehr Informationen

In der gemeinsamen Sitzung von Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss forderten die Parteien eine Informationsveranstaltung für die Bürger. Ludwig Deitermann (WGH) dazu: „Die Halterner wurden bisher nie mit dem Bergbau konfrontiert, sie müssen über ihre Rechte und das Prozedere einer Schadensregulierung aufgeklärt werden.“ Bürgermeister Bodo Klimpel wird darüber hinaus Vertreter des Marler Bergwerks in die nächste Sitzung der Fachausschüsse einladen.

esc